

Mit Pfarreinführung von Jörg Hagemann geht der neue pastorale Raum an den Start

Katholiken feiern einen Anfang

Von Manuela Reher

COESFELD. Für die drei katholischen Kirchengemeinden St. Lamberti, Anna Katharina und St. Johannes Baptist Lette beginnt am Sonntag (26. 3.) ein neues Kapitel im Gemeindeleben. Denn dann wird der neue leitende Pfarrer Jörg Hagemann aus Münster im Rahmen eines Gottesdienstes in der Lambertikirche eingeführt. Hagemann wird für alle drei Gemeinden zuständig sein.

Weiterhin wird an diesem Tag die Einführung aller Seelsorgerinnen und Seelsorger des neuen pastoralen Raumes Coesfeld/Lette für die drei Kirchengemeinden stattfinden. Zum 1. April 2024 sollen alle pastoralen Räume im gesamten Bistum Münster vom Bischof in Kraft gesetzt werden. „Wir gehen allerdings schon voran und füllen diesen Raum bereits jetzt mit Leben“, kommentiert Johannes Hammans, der leitende Pfarrer der Gemeinde Anna Katharina war und nun einen Schritt zurücktritt. „Das ist nicht einfach nach 31 Jahren in leitender Funktion“, sagt Hammans. Aber er freue sich auf die Zusammenarbeit mit Jörg Hagemann und werde sich selbst in Zukunft verstärkt auf die Seelsorge konzentrieren und weniger auf die Verwaltung.

„Wir sind die erste Gemeinde im Bistum, die den pastoralen Raum füllen möchte“, berichtet Pastoralreferentin Christiane Mus-singhoff von St. Lamberti. Mit der Pfarreinführung von Jörg Hagemann würden die Seelsorger der Gemeinde-



Jörg Hagemann (53) wird am Sonntag als neuer leitender Pfarrer für ganz Coesfeld und Lette eingeführt. In Kürze zieht er dann auch ins Pfarrhaus an der Walkenbrückenstraße (großes Bild) ein.

Foto: Manuella Reher/ckh

pastoral im Beisein aller Gemeindemitglieder einen Anfang feiern. „Ab dem 26. März sind wir ein Team“, betont sie. Wie das Team funktionieren, werde miteinander ausgehandelt. „Wir wollen das“, sagt sie zuversichtlich. Es gebe zwar einen Plan, aber noch keinen Masterplan. Denn man müsse gemeinsam erarbeiten, welche Strukturen nötig seien, was gewünscht, sinnvoll oder auch praktikabel sei. Auch müsse man die Traditionen der drei Kirchengemeinden im Blick haben. Es gehe auch um eine Bestandsaufnahme. Viel Wohlwollen sei bei dem Vorhaben im Spiel.

Jörg Hagemann, ehemaliger Pfarrer in St. Nikolaus in Wolbeck und Stadtdechant von Münster, freut sich auf

seine neue Aufgabe in Coesfeld. In einem Interview mit Pastoralreferent Matthias Bude hat er im ersten gemeinsamen Pfarrbrief des neuen pastoralen Raumes geäußert, dass es „einen großen Blumenstrauß von Gründen“ für seine neue Aufgabe gebe. Er sei fest davon überzeugt, dass es für die Zukunft Sinn ergebe, sich mit unterschiedlichen und vielen Menschen in einem größeren Raum auf den Weg zu machen. Dann würden unterschiedliche Men-

schens unterschiedlich in der Lage und bereit sein mitzugehen. Er sehe in einem pastoralen Raum die Chance, vielen Menschen Ort und Platz zu ermöglichen. Der Raum sei auch gleichzeitig Kommune, wo die Menschen ohnehin gemeinsam unterwegs seien. „Kleinere – auch fusionierte – Pfarreien können das nicht mehr alles allein ermöglichen.“

■ Der Gottesdienst zur Pfarreinführung von Hagemann ist am Sonntag (26. 3.) um 14 Uhr in der Lambertikirche. Wer dort keinen

Platz findet, kann ihn auch in der Evangelischen Kirche am Markt per Video-Übertragung verfolgen. Im Anschluss an den Gottesdienst und die offiziellen Reden sind alle eingeladen, sich im und um das Pfarrheim St. Lamberti herum zu treffen, etwas zu verweilen, etwas zu essen und zu trinken. Symbolisch soll im Pfarrgarten ein Baum gepflanzt werden, an dem Wünsche für den pastoralen Raum angebracht werden können.

| **AZ-Interview mit Pfarrer Jörg Hagemann auf der 4. Coesfelder Lokalseite**

Anzeige
STROHBAND
 Flechtwerkgerüst
 Hengststraße 51 25 28

Pfarrer Jörg Hagemann freut sich sehr auf Coesfeld und Lette

„Ich kehre zu meinen Wurzeln zurück“

COESFELD. Jörg Hagemann aus Münster wird am Sonntag als leitender Pfarrer des pastoralen Raumes Coesfeld/Lette eingeführt. Redakteurin Manuela Reher hat mit dem Geistlichen am Rande des ersten Vor-Ort-Termins gesprochen.

Am Sonntag werden Sie als neuer leitender Pfarrer in Coesfeld eingeführt. Mit welchen Erwartungen und Gefühlen kommen Sie nach Coesfeld?

Jörg Hagemann: Ich komme mit wirklich großer Freude nach Coesfeld und Lette. Ein wenig weiß ich ja auch noch, wo es hingehet, da ich Coesfeld vor 16 Jahren nach vier Kaplansjahren Richtung Münster verlassen habe. Einige freundliche Botschaften haben mich schon erreicht und waren der Meinung, ich käme nun zu meinen Wurzeln als Priester zurück. Da ist ganz viel Wahres geschrieben. Somit freue ich mich auf Bekanntes und Neues und auf ganz viele spannende und unterschiedliche Menschen.

Jedem neuen Anfang wohnt ein Zauber inne. Welchen Zauber verspüren Sie?

Hagemann: Nochmal mit 53 Jahren neu zu beginnen, das erlebe ich als „Zauber“. Ich freue mich sehr darauf, in einer Kommune, die auch ein pastoraler Raum ist, Pastoral mit ganz vielen unterschiedlichen Playern mitzugestalten.

Noch sind Sie nicht ins Pfarrhaus an der Walkenbrückenstraße umgezogen. Welche wichtigen Dinge



Jörg Hagemann hat seinen ersten offiziellen Termin am Donnerstag in den Christophorus-Kliniken absolviert. Am Rande stand er der AZ Rede und Antwort.

Foto: Florian Schütte

werden Sie in Ihre neue Wohnung mitnehmen, damit Sie sich dort zu Hause fühlen?

Hagemann: Ach wissen Sie, ich kann das ganz schlecht an einzelnen Dingen fest machen. Und doch ist mir klar, dass es in all dem Großen, manchmal auch Weiten der neuen Aufgabe einfach wichtig ist, auch ein äußeres Zuhause

zu haben. Da merke ich schon, dass ich mich sehr auf dieses neues „Zuhause“ freue. Auch wenn es vielleicht kitschig klingt, und natürlich werde ich mein Coesfelder Kreuz mitbringen. Als ich vor 16 Jahren Coesfeld verlassen habe, gab es leider keines, was ich mitnehmen konnte. An meinem 40. Geburtstag lag dann das Kreuz, das nun nach Coesfeld mit umzieht, vor einer unserer damaligen Kirchen.

Wie sehen Sie ihre Rolle als „Oberhaupt“ eines neuen pastoralen Raumes?

Hagemann: Puh, Oberhaupt ist nun wirklich überhaupt nicht der Titel, den ich für mich sehe. Ja, ich werde leitender Pfarrer in den drei Pfarreien in Coesfeld und Lette und ja, ich werde in der Leitung des pastoralen Raumes tätig sein. Aber auch Nein, ich werde dies nicht als Einziger tun. Ich wünsche mir, dass wir gemeinsam im Team sowohl die Pfarreien als auch den pastoralen Raum gestalten und leiten. Wie dies dann genau gehen wird, das entwickeln wir gerade.

In allen drei Pfarreien lautet aktuell in der Fastenzeit das Motto „Was ist dir heilig?“. Was ist Ihnen denn heilig?

Hagemann: Diese Frage wurde mir auch schon für unseren gemeinsamen Pfarrbrief in Coesfeld zu Ostern gestellt, und ich würde meine Antwort daraus gerne übernehmen: „Eine kleine Frage mit einem riesigen Inhalt. Mir sind Menschen heilig, deren Identität und Besonderheit, die Unterschiedlichkeit und die Buntheit in ihren Lebensentwürfen. Die Antwort mag erst einmal komisch klingen, da kommt doch kein Gott drin vor. Doch, heilig ist mir Gott in und durch seine Schöpfung, in und durch die Menschen. Bei Taufen spreche ich oft von der Geschichte der Arche Noah, und da geht es um den Regenbogen, der etwas Unsichtbares sichtbar werden lässt. So sehe ich das auch mit der Schöpfung, da wird Gott in seiner Buntheit und Vielfältigkeit sichtbar. Somit ist mir Gott heilig, und ich lebe intensiv mit ihm, da begeistert es mich, dass er will, dass wir alle zum Leben kommen.“